

# Auf dieser Baustelle geht seit Wochen nichts voran



Das kann doch nicht im Sinne der von allen geforderten heilen und sauberen Umwelt sein, oder?  
Gerd Schauerbeck

**Grasbrunn** – Seit vielen Wochen ist die Verbindungsstraße zwischen Grasbrunn und Keferloh gesperrt. Weder Bürger Gerd Schauerbeck noch Bürgermeister Klaus Korneder (SPD) verstehen, warum sich an der neuen Straße entlang des Gewerbegebiets Keferloh nichts tut.

Für Schauerbeck ist die Baustelle ein eigenartiger Beitrag zum Umweltschutz in Grasbrunn. „In der ganzen Welt spricht man von Nachhaltigkeit, CO<sub>2</sub>-Reduzierung, Umweltverschmutzung, Klimawandel, nur nicht in der kleinen Gemeinde Grasbrunn“, ärgert er sich. Seit Monaten sei für ihn der Weg nach Haar gesperrt, „doch es geschieht nichts, unverändert seit Wochen und Monaten“. Die Fertigstellung sollte Ende August sein. „Jetzt haben wir Mitte

September und es sieht nicht so aus, also ob sich da bald etwas tut“, sagt Schauerbeck. Für ihn bedeute dies auf dem Weg nach Haar jedes Mal einen Umweg von 4,5 Kilometer pro Fahrt – hin und zurück also 9 Kilometer. „Das kostet nicht nur Zeit und Geld, auch der CO2-Ausstoß oder Reifenabrieb addieren sich bei vielen Autos. Das kann doch nicht im Sinne der von allen geforderten heilen und sauberen Umwelt sein, oder?“

Bürgermeister Korneder gibt Schauerbeck recht. „Das ist eine ganz schlimme und sehr unbefriedigende Situation. Die wollen dort schnell bauen, also können auch wir erwarten, dass sie die Straßen endlich fertigmachen.“ Es gebe nun noch einmal eine kurze Verlängerung für die Baufirma, „die darf aber nicht zu lang sein. Ansonsten öffnen wir einfach den Kiesweg.“

Laut Korneder ist ein Unternehmen aus Bayreuth für die Erschließung des Gewerbegebiets, die neue Straße samt Einmündung in die B 471 wie auch für die kleine Straße hinter der Tankstelle verantwortlich. „Wir haben schon vor Wochen darauf gedrängt, dass die endlich weitermachen, erst vergangene Woche hatten wir das bei einem Treffen noch einmal ganz klar betont. Wenn ich dann aber höre“, sagt der Bürgermeister verärgert, „das Unternehmen habe im August Personalprobleme wegen Urlaub und Krankheit – da werde ich echt sauer.“

So eine Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und Unternehmen lebe immer vom gegenseitigen Vertrauen. Die Gemeinde habe die ersten Pläne schnell genehmigt, damit das Unternehmen beginnen konnte. „Doch dann haben sie uns Pläne eingereicht, speziell den Kreuzungsbereich mit der Einmündung in die B 471, die konnten wir nicht freigeben.“ Wochenlang habe sich nichts getan, nun seien endlich neue Pläne bei der Gemeinde eingegangen. Diese müsse die Bauverwaltung nun prüfen. bb